

Patriot 19.12.2011

„Stadt lässt Fußball ausbluten“

Bezug: Stadion Kreuzbreite in Geseke

Was bei den Verantwortlichen der Stadt Geseke, hier dem Haupt- und Finanzausschuss und dem sogenannten „Sportausschuss“, zum Thema „Stadion Kreuzbreite“ und der geplanten Schließung der Sportanlage vorgeht, mag manchem Außenstehenden mehr wie ein Schildbürgerstreich vorkommen als eine rational und mit Weitblick geplante politische Entscheidung.

Allein der formelle Vorgang auf politischer Ebene lässt aufhorchen! Im April 2011 begab sich der oben erwähnte sogenannte Ausschuss zu einem Lokaltermin ins Stadion Kreuzbreite, um sich vor Ort ein Bild vom Zustand, unter anderem der maroden Flutlichtanlage, zu machen. Die Erneuerung der Flutlichtanlage war übrigens der Anlass für den SV 03 Geseke, überhaupt bei der Stadt Geseke nach einer finanziellen Unterstützung anzufragen. Im Oktober wurde in einer offiziellen Niederschrift des Ausschusses dann festgelegt, dass der Antrag des SV nicht abgelehnt werden soll und seitens der Verwaltung ein zweiter Kostenvoranschlag (ein erster von einer Geseker Fachfirma lag bereits vor) für die Erneuerung der Flutlichtanlage eingeholt werden solle, um dann neu zu berechnen. Auf das Einholen dieses Angebots wird bis heute gewartet. Nichtsdestotrotz werden in einem Beschlussvorschlag des Sportausschusses vom 2.12.2011 dem SV knapp 8.700 EUR „...als vertretbar erachtet“ und zugesagt. Und nun die Krönung: In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 13.12.2011 fassen diese „verantwortungsvollen“ Politiker den Beschluss, die Sportanlage Kreuzbreite mittelfristig ganz dicht zu machen. Dazu kann ich nur sagen: Es ist Verlass auf die Politik. Was heute beschlossen wurde, wird morgen über den Haufen geworfen. Um noch einmal auf das Thema Weitblick zu kommen: Zeigen die Verantwortlichen für diese Entscheidung auch das Rückgrat, für die ca. 500 Jugendlichen im SV eine geeignete und sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu schaffen, wenn, wie angedacht, der Sportbetrieb komplett zum Rabenfittich verlegt werden soll.

Der Rabenfittich ist mit der Menge an sporttreibenden Jugendlichen jetzt schon völlig überfordert. Was soll denn werden, wenn der Seniorenbetrieb auch noch nach dort verlagert wird? Die Folgen eines unzureichenden Sportangebots kann jeder an fünf Fingern abzählen. Jugend ist Zukunft, nicht für die Geseker Stadtvertreter. Die Stadt Geseke lässt den Fußball ausbluten!

Reimund Fels

1. Vorsitzender

SV 03 Geseke